



Jagdgebrauch

**28.12.2024 Stöberprüfung St  
der Sektion Neckar-Enz**

Datum: 28.12.2024

Prüfungsleiterin: Steffi Smyrek

Verbandsrichter JGHV/DTK: Willi Hähnle

Verbandsrichterin JGHV/DTK: Gisela Hähnle

Verbandsrichter-Anwärter: Wolfgang Smyrek

Verbandsrichter-Anwärter: Christian Steller

Revier: Ochsenbach-Kirbachhof

Hunde gemeldet: 7, Hunde geprüft: 7

Hunde bestanden: 7, Hunde nicht bestanden: 0

Gusti vom Weiten Feld 23T0392R

Wurftag: 25.03.2023

Besitzerin: Susanne Balle

Hundeführerin: Nicole Vollmer

100 Punkte, 1. Preis

Baro vom Bahnhofsträssle FCI 23T0997R

Wurftag: 18.05.2023

Besitzer: Danny Hemkens

Hundeführer: Danny Hemkens

98 Punkte, 1. Preis

Anka vom Tannwaldblick FCI 22T3206R

Wurftag: 30.12.2022

Besitzer: Felix Nuding

Hundeführer: Felix Nuding,

95 Punkte, 1. Preis

Berni Klodt von der Dederichswiese FCI 21T1206K

Wurftag: 19.11.2021

Besitzerin: Gorana Cucuz

Hundeführerin: Gorana Cucuz

90 Punkte, 1. Preis

Ares vom Berschberg FCI 22T2958R

Wurftag: 25.10.2022

Besitzerin: Hannah Reutter

Hundeführerin: Hannah Reutter

87 Punkte, 1. Preis

Wildschütz vom Bieberstein 22T0844R

Wurftag: 18.04.2022

Besitzerin: Lisa Mulzer

Hundeführerin: Lisa Mulzer

86 Punkte, 1. Preis

Ronja vom Tegernsee 18T2784R

Wurftag: 31.12.2018

Besitzer: Ingo Ortner

Hundeführer: Ingo Ortner

81 Punkte, 1. Preis

Früh um 8Uhr trafen sich Hundeführer, Richter und Prüfungsleiterin auf einem Waldweg in der Nähe von Sachsenheim.

Das Wetter war frostig, überall dicker Reif, aber es versprach ein sonniger Tag zu werden.

Nachdem die Papiere kontrolliert waren, (eine Teilnehmerin musste kurz nochmal nach Hause fahren), wurden die Startnummern gezogen.

Unsere war die Nummer 7, d.h. warten und bangen, bis alle anderen durch waren.

Wir fuhren nun tiefer ins Revier hinein, um die erste Aufgabe, den Gehorsam zu prüfen.

Die Hunde müssen hierbei frei oder angeleint bei Fuß mit dem Hundeführer durch den Wald gehen. Sie dürfen den Führer nicht beim Laufen behindern, auch darf sich die Leine nicht um einen Baum wickeln. Danach folgt das Abliegen unter Ablenkung mit zwei Schrotschüssen.

Als das erste Team an der Reihe war, zeigte sich auch gleich, dass hier Rehe genug waren. Kurz nach den Schüssen knackte es im Wald und ein Reh kam hochflüchtig auf die restlichen wartenden Hundeführer zu.

Betretene Stille, bei den wartenden Teilnehmern. Hoffentlich hat es der Hund nicht mitbekommen und bleibt liegen. Er blieb.

Natürlich stieg nun die Anspannung bei den weiteren Teams, würden die Hunde das Gelernte zeigen können, oder ließen sie sich durch das Wild beeindrucken.

In diesem Fall war unsere Startnummer natürlich nicht die schlechteste, denn es ging noch ein bisschen Zeit ins Land bis wir dran waren. Ich entschied mich trotz allem den Gehorsam ohne Leine zu versuchen und vertraute auf Gusti. Und das war gut so, letztendlich waren es genau die zwei Punkte, die uns zum Tagessieg verhalfen.

Es trudelten langsam einige Helfer ein und so stand dem nächsten Prüfungsfach, dem Standtreiben, nichts mehr im Wege.

Hierbei stellen sich die Hundeführer in einer langen Reihe am Weg auf. Immer mit genügend Abstand zum Nebenmann. Die Helfer gehen durch den Wald und simulieren ein Treiben, mit lauten Rufen und einigen Schrotschüssen.

Die Hunde sollen sich dabei gleichgültig verhalten und ihren Platz neben dem Führer nicht verlassen.

Auch dieses Fach meisterten alle Hunde hervorragend.

Nun endlich durften die Hunde zum Stöbern geschickt werden.



Dank dem wildreichen Revier und den gut vorbereiteten Hunden, bereitete es keinem Schwierigkeiten, Wild zu finden und lauthals zu verfolgen.

Nachdem alle Hunde zurück waren, große Freude bei den Hundeführern: Alle Hunde hatten bestanden und wie sich später herausstellte, als die Urkunden verteilt wurden, sogar alle im 1.Preis.

Ein tolles Ergebnis!

Nach dieser erfolgreichen Prüfung gab es noch einen schönen Ausklang im Landgasthof Stromberg, bei leckerem Essen und sehr netten Gesprächen.

Vielen Dank an die ausrichtende Sektion, an die Richter, die Prüfungsleitung, die Helfer und an den Revierpächter. Solche Prüfungen sind nur möglich, wenn es viele helfende Hände gibt, die sich Zeit nehmen für Vorbereitungen und am Tag der Prüfung zur Stelle sind.

Es war eine rund um schöne Prüfung, viele Hundeführer konnten sich bereits von vorherigen Prüfungen. Jeder fieberte mit dem anderen mit, man tauschte sich aus. So soll es sein und wenn dann noch alle erfolgreich sind, was will man mehr.

Bericht: Nicole Vollmer

Bild: Lisa Mulzer